

**Kurzbiographie**

Die Politikwissenschaftlerin Martina Merten (44) arbeitet seit 2004 als Fachjournalistin. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Darstellung globaler Gesundheitsthemen – sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus gesundheitspolitischer Perspektive. Darüber hinaus unterrichtet sie seit 2011 an deutschen und internationalen Universitäten und Fachhochschulen die Fächer „Globale Gesundheitswissenschaften“, „Vergleichende Gesundheitssysteme“ sowie „Health and Science Reporting“.

Ihre Publikationen erschienen in diversen Fach- und Publikumsmedien, darunter im Lancet, im British Medical Journal, im Deutschen Ärzteblatt, im SPIEGEL, und in der Süddeutschen Zeitung.Im Zuge ihrer Recherchen hat sie bislang sie in rund 20 Ländern gearbeitet – darunter in zahlreichen asiatischen Ländern, in vielen mittel- und osteuropäischen Staaten sowie in Nigeria. Sie erhielt etliche Auszeichnungen und Stipendien, darunter dreifach vom European Journalism Center für health reporting, zweifach von den Internationalen Journalistenprogramme, vom Pulitzer Center on Crisis Reporting, der Heinz-Kühn-Stiftung, sowie vom American Council on Germany.

Martina Merten gehört seit 2018 der Gruppe „women in global health“ Deutschland an und berät seit 2017 neben ihrer journalistischen Tätigkeit die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und die Asiatische Entwicklungsbank in entwicklungspolitischen Fachfragen, in denen Expertise im globalen Gesundheitsbereich gefragt ist. Seit August 2020 promoviert sie zudem an der Charité Universitätsmedizin Berlin.